



Mit Königlich Sächsischem allergnädigsten Privilegio.

Es giebt im Leben der Menschen und Völker gewisse Zeitpunkte, die von besonderer Bedeutung und Wichtigkeit sind, die am Himmel ihres Landes wie ein Leuchtf Stern empor glänzen, bei dessen Anblicke seine Bewohner mit Bewunderung und Freude erfüllt werden. — Ein so glänzender, Aufsehen und freudige Bewunderung erregender Zeitpunkt war die Huldigungsfeier, welche wir vor wenig Tagen in unserer Stadt vollendet haben und woran in mehr als einer Beziehung unsre ganze Provinz Theil genommen hat. Sie gehört bekanntlich in die Reihe der Huldigungsfeste, welche seit Kurzem zu Dresden, Freiberg, Plauen und Leipzig gefeiert worden sind.

Nachdem am 5. Mai dieses Jahres unser voriger König, Friedrich August, der Gerechte und Fromme, — dessen Gedächtniß weder in unsern Herzen, noch in den Jahrbüchern der Sachsen-geschichte erlöschen wird! — plötzlich durch den König aller Könige und Herrn aller Herren abgerufen worden war von dem Throne seiner Väter, den er 59 Jahre lang behauptet hatte: so ergriff sein königlicher und gleichgroßgesinnter Bruder, Anton, das Scepter der Regierung und nahm das verwaisete Vaterland unter seinen Schutz und an sein Herz. Kaum hatten Se. Königl. Majestät allergnädigst beschlossen, an den vorhin angezeigten Orten die nach alter frommer und löblicher Sitte gewöhnlichen Huldigungen anzunehmen; so erscholl die Nachricht davon auch in unsre Stadt Budissin und in unsre ganze Provinz. — Noch ehe sie hervortrat, diese verheißene festliche Zeit, sahen ihr unsere Augen mit frohen Erwartungen entgegen, und je näher sie kam, desto regsamer und geschäftiger schickte man sich zur würdigen Begrüßung derselben an. Ueber die deshalb verabredeten und bestimmten Feierlichkeiten und sonstigen Einrichtungen erschien vorher im Namen des Herrn Oberamts-Regierungspräsidenten und Allerhöchstverordneten Commissarius, von Gerßdorf, Ritter des Civil-Verdienst-Ordens, eine besondere Bekanntmachung.

Ein heittrer, freundlicher Himmel verklärte den Tag, an welchem unsre Provinz und insbesondere

unsere Stadt Budissin das Glück haben sollte, Se. Maj. den König Anton und Allerhöchst derselben Gemahlin, Theresia, in ihrer Mitte zu sehen. Es war Freitags am 19. October.

Schon am frühesten Morgen war in allen Straßen der Stadt und Vorstadt eine große, frohe Volksbewegung sichtbar. Und als sie näher kam, die ersehnte Stunde, wo man die Ankunft des königlichen Paares erwartete, da wallten Tausende Ihm freudig entgegen und aber Tausende brachten schon im Stillen ihre Herzen als ein Opfer dar.

Beiderseits Königl. Majestäten waren Vormittags nach 11 Uhr aus der Residenz abgereist und näherten sich nach 3 Uhr unsrer Stadt. Bei Ihrer Herreise waren Sie vor andern in unsrer Nachbarstadt Bischofswerda feierlich empfangen worden. An einer neuerrichteten Ehrenpforte begrüßte Sie unter freudigen Glückwünschen und Versicherungen der tiefsten Ehrfurcht und Liebe der dasige Stadtrath, und im Innern der Stadt selbst waren die Häuser des Marktes und der Straßen, durch welche die Allerhöchsten Herrschaften zu fahren hatten, mit Guirlanden von Blumen und Laubwerk festlich geschmückt.

Auf der Grenze zwischen der Oberlausitz und dem Meißnischen Kreise nahe an dem Gasthose zum sächsischen Reiter war, auf Veranstaltung der Oberlausitzer Herren Stände, eine ausgezeichnet hohe und schöne Ehrenpforte errichtet. Hier wurden Ihre Majestäten von einer ständischen Deputation, von den Herren Landes-Commissarien und dem Hrn. Amtshauptmann von Jngenhäff mit einer besonderen, durch den Herrn Landesältesten von Key gehaltenen Anrede ehrfurchtsvoll empfangen. — Von hieraus begleiteten die Herren Landes-Commissarien Ihre Majestäten zu Pferde neben den Kutschenschlägen bis in unsre Stadt; die Herren Postmeister von Budissin, Camenz und Schmiedefeld nebst 3 Postillons, ingleichen mehrere Forstbeamten ritten vor dem königl. Wagen.

In dem Dorfe Göda hatte sich die Schuljugend unter Begleitung der Herren Ortsgeistlichen und ihres Lehrers aufgestellt und bewillkommte Se. Maj.